



Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurzer Jnnhalt Vom Leben/ Tugenden/ vnd
Wunderwercken Deß seeligen Vatters B. Francisci Solani,
Auß dem Seraphischen Orden der Münderen Brüder/
Regularischer Observanz, erwöhlten Patrons zu Lima/ als**

...

**Córdova Salinas, Diego de
München**

16. Von der Andacht/ welche der seelige Solanus zu dem allerheiligsten
Sacrament deß Altars/ vnnd dem Ampt der H. Meß/ wie zu dem
Gehaimnuß der Menschwerdung Christi/ hat erzaigt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37223

den schwären Last deß Leibs nach sich zu ziehen vermag.

Das sechzehende Capitel.

Von der Andacht / welche der Selige Solanus zu dem allerheiligsten Sacrament deß Altars / vnd dem Ampt der H. Mess / wie auch zu dem Gehaimbnuß der Menschwerdung Christi hat getragen. (a)

Es ist mit ein geringes Zeichen der Liebe Gottes / die in der Seel vnserß seligen Vatters Francisci Solani gebrunnen / der jenig lebendige vnd liebreiche Glaub / welchen er zu dem allerheiligsten Sacrament deß Altars getragen; darvon er mehr Frewd vnd Ergellichkeit / also das Volck Gottes in Genießung deß Himmels-Brodts / empfangen. In seinen Trübsalen war diß sein einzige Erquickung / in seinen Schmerzen diß sein Stärke; darvon genusse er Trost in seinen Mühseligkeiten / ruhe in seinen Vnruben / vnd hilff in allen seinen Anligen.

Er zerschmölzte gleichsamb vor Frewd / vnd Verwunderung / wann er disem H. Sacrament bewohnte: vnd es geschah mit einer solchen Andacht vnd Ehrentbietigkeit / als wann er den König deß Himmels ansehete / welcher alldort vnder den Gestalten deß Brodts verborgen ist: vnd zwar / als ob er ihn sahe von Angesicht zu Angesicht / in dem Thron seiner Glory sitzend / gleich wie ihne der Prophet Isaias gesehen. Er brachte vil Nächte (b) vngeschlaffen

(a) de his plura ib. cap. 20. & 19. (b) de hoc ib. fol. 482.

geschlafen zu / vnd verharrete auff dem Antritt des
Hoch-Altars bey dem H. Erren / so in dem hoch-
würdigen Sacrament zugegen war: machte mit ei-
nem kleinen Beigl eins auff / vnd genusse im Her-
zen Himmlische Ergötlichkeiten. Sange auch lieb-
liche (c) Mureten darzu / vnd war entzwischen in
Betrachtung eines so hohen / vnd übernatürlichen
Behaimbnuß / ganz vertiefft. Er redete sehr tieff-
sinnig von den Behaimbnussen des Glaubens / ab-
sonderlich aber von dem allerheiligsten Sacrament
des Altars: vnd empfand darab ein sehr grossen Ge-
schmack / vnd Lieblichkeit.

Zudem Ampt der H. Mess hat sich diser Diener
Gottes / mit scharpffen Bueßwercken vnd Kasten-
ung des Leibs / mit eyferigem Gebet vnd strengen
Wachen beraitet: selbiges mit grosser Andacht / vnd
Ehrentbierigkeit verrichtet; grosse Süßigkeit vnd
Freud/wegen Ankunfft eines solchen Gasts / in sei-
nem Herzen empfunden; auch grosses Liecht vnd
Glanz der Glory / in seiner gebenedeyten Seel em-
pfangen.

Es betrachtete der selige Mann vnder dem H.
Messopffer / mit grosser Innigkeit seines Gemüts /
dieses höchste Behaimbnuß / in Vergießung vieler
Zäher: welche bey den zusehenden grosse Andacht
verursachten. Die Religiosen beflissen sich einer
dem andern vorzukommen / ihme zu Altar zudies-
nen: vnd derjenige / den das Glück traff / schätzte
sich glückselig. Vnd diß war so weit kommen / daß
so gar Ihr Excellenz / der Hochgeborne Herr Ludo-
wig von Belasco / Marggraff von Salinas / Prä-
sident des Königlichlichen Raths in Indien / auch
zweymal

(c) ib. fol. 127. 128.

Weymal Vice-König allda / wie er in dem Königreich Peru Vice-König gewest / für seinen höchsten Trost vnd innerliche Ruhe gehalten / in das Convent der Recollection / bey vnser L. Frauen zu den Englen genandt / sich zuversügen / vnd allda den gebenedeyten Vatter Solano zu Altar zudienen / damit er die Inbrünstigkeit / vnd jenem Eifer / in welchem diser Diener Gottes die H. Mess lese / der Nähne genießen kunde.

Bisweilen hat es sich zugetragen / daß der Diener Gottes / als er zu dem Messlesen angelegt wurde / dergestalten in Gott vertiefft ware; daß er sich nicht enthalten kunde / sonder mit singen / Christum den H. Ern / vnd sein werthe Mutter zupreisen anfieng. Bisweilen ware diser Extatische Mann / vnder dem Ampt der H. Mess dergestalt erhebt / vnd in Gott verzückt / daß es ein Ansehen gehabt / als ob er selbige nicht würd vollenden künden.

Als ihme einmahl in der H. Char-wochen P. F. Didacus Treueio zu Altar gedienet / hat diser gehandelt / was massen der Mann Gottes vnder dem Passion häufig / vnd stark gewainer / daß alle umstehende Personen zugleich vor Andacht mitwairten. In der Statt Truxillo (allwo der Diener Gottes etliche Jahr lang in vnserm Kloster sich auffgehalten) übte er solches sehr gemain / vnd offentlich / vnd wann er die H. Mess lese / würd er vilmals ein halbe Ellen hoch vom Boden über sich erhebtet gehalten / gleich ob er in dem Luft stunde.

Auff ein Zeit / wie der seeige Solanus in dem Convent zu Lima / von der Sacristey schon angeklaidet heraus gieng / auff dem Altar des H. Antonij Mess zu lesen, hat sich vor ihm ein wunderbares liches

liches Licht erhebt / vnd vorhero gangen / als
wann es ein Edl: Knab mit einem Windlicht wa-
re / welches glantzte / wie die Sonn. Ingestalt
solches ein fromme vnd ganz glaubwürdige Person /
so die gedachte Mess angefrimmet / vnd damals ge-
gentwertig gewesen / selbst gesehen / vnd folgend
diß mit einem Ahd vor denen Apostolischen Her-
ren Richtern hat außgesagt : dann Gdt wolte ihr
solches sehen lassen / damit sie es folgend offenba-
ren solte. (d)

Der Seelige Vatter hatte im Brauch / nach ge-
haltner H. Mess / vnd vollendter Dancksagung / sich
in sein Zell einzusperrzen : welches ein solche Sach
ist / die in dergleichen Begebnissen / vnd da wir vn-
seren Herrn vnd Gdt im Haus haben / nit zu
vnderlassen. Alldort genusse er vil Himmlische Eröf-
stungen: vnd gleichwie er in den Bueßwercken Joani-
ni Baptista nachfolgte / also gleichte er in den Ver-
suchungen Joanni Evangelista.

Einsmals / wie er nach gehaltenner Mess sich in
die Zellen eingesperrt / hat ihme ein Religios / auß
Befelch des Oberen bey der Thür geruefft ; vnd weil
selbiger nicht geantwortet / vneracht man zweymal
geklopfft / darfür gehalten / daß er verzuelt wäre :
dahero zu Erfahrung seines Behorsambs / hat jener
Religios laut auffgeschryen / daß der Guardian sei-
ner begehre. Zu diser Stimm eröffnete Solanus
alsobald die Thür ; aber sein Mund ware ganz ent-
zündet / die Wangen vnd Haar mit Zäheren ange-
nehet / die Augen gleich zween Flüsse oder Brünns-
lein / vnd er vor grosser Inbrunst seines Herzens ein-
nem Himmlischen Mann nicht vngleich : wolt er
nache

(a) ib. fol. 123. & 241

nachdem er verstanden / daß die Obrigkeit seiner wartete / folgendts alsobald von seiner Zell hinweg vnd in die Zell seines Vorstehers mit frölichem Angesicht sich begeben. Hat also auß Gehorsamb vnd dem lieblichsten Gespräch mit Gott / vnd gehabter Verzückung nachgelassen; dann ihm nicht unbekant wußt / daß Gott gefälliger seye der Gehorsamb / als das Opffer.

Was anbelangt das vnaußsprechliche Behaimbnuß der Geburt vnseres Erlösers / ist zwar der seeligen Vatter Solanus (e) gegen jedem hochheiligen Behaimbnuß des Lebens vnseres Herrn Jesu Christi sehr andächtig gewesen / absonderlich aber gegen seiner Kindheit / vnd Jugend: dessen heilige Geburt begiengte er in der H. Christnacht mit andächtigen Gesängeren / vnd Weihnacht-Liederern / welche es zu disem Zihl vnd Ende / mit aigner Hand beschribener / bey sich getrahen. In der Landschaft Zuerich man / hat er einsmal ein ganze Nacht dem Gebett abgewartet / vnd dem Jesus Kindlein mit Vergießung viler Zähren / vnd des ganzen Volcks Bewunderung gesungen.

An anderen Orten / wo ihn die Nacht dieses Himmlischen Fests hingetragen / hielte er die Menschen von der Geburt des Göttlichen Kindleins; vnd zwar mit solcher Anmütigkeit / wegen Betrachtung dieses vbernatürlichen Behaimbnuß / daß nicht mehr in seinem Gewalt wäre / von schreyen vnd springen sich zu enthalten. Vnd wann ihme der Innbrunn des Geists sovil Platz überliesse / so sang er ganz lieblich zu dem Klang seines Geigels etliche Lieder mit überauß großem Frolocken / vnd Fremden / die

(e) de his ib. fol. 119. & seq.

er zu dem Jesu Kindlein erzogte / wegen jener grossen Lieb / so selbiges durch dises Behoimbnuß dem Menschen erweisen hat: Ja er ladete auch die andere dartzu ein / daß sie eben dises thun solten. Er bettete den jungen König an / jetzt mit den Hirten / vnd jetzt mit den H. drey Königen; vnd wurde durch den Innbrunst seines Geists / gleichsam außser sich selbst gebracht.

Von obgedachtem Seigl vermeldet ein vornehmer / jedoch vorwitziger Religios / in seiner rechtliche Auffag also: daß / wañ der gebenedeyte Vatter Solanus anfienge / sein Seigl zurühren (welches von zwoey Saiten / vnd solcher gestalt gesetzt war / daß nach der Kunst der Music nicht möglich gewesen / ein gute Resonanz / vnd lieblichen Hall darvon zuhaben) vneracht er sonst nichts geigen kundte; so habe er gleichwol mit solcher behändiger Ordnung vnd Lieblichkeit auffgemacht / vnd gesungen / daß es ein überaus liebliche vnd süsse Harmony oder Zusammenstimmung von sich gabe: also zwar / daß sich die Zuhörer darob verwunderen / vnd vermoinen / es wäre ein übernatürliche Sach / vnd der Geist des H. Ern thäte allda mitwürcken. Dises Seigleins bediente sich der Diener Gottes in vilen anderen

Gelegenheiten / vmb hierdurch sein Gemüt mehrers zuerwecken / vnd seinen Geist zur Andacht heraus zu fordern. (f)



Das

(f) ut videre est fol. 103 104. 109. 120. 127. 131. &c.